

FUNDCHRONIK

NEOLITHIKUM

Heisfelde (2009)

FStNr. 2710/6:60, Stadt Leer (Ostfr.), Ldkr. Leer

Neolithische Steinwerkzeuge

Im Berichtsjahr wurden dem Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft zwei Steingeräte übergeben. Es handelt sich um eine Felsgesteinaxt sowie ein Felsgesteinbeil. Die Axt wurde vom Vater des Fundmelders etwa in der Mitte der 1930er Jahre wahrscheinlich bei Ausschachtungsarbeiten für den Neubau eines Wohnhauses gefunden.

Die ungegliederte Steinaxt (L. 14,8 cm, Br. 5,1 cm, D. 5,1 cm, Gew. 669 g) besteht aus grünlich-schwarzem Amphibolit (Abb. 1), ist allseitig geschliffen und weist im oberen Drittel ein konisches Schaftloch auf. Der Nacken ist eher unregelmäßig rundlich ausgeprägt. Im Querschnitt ist das Stück fast rechteckig.

Die Beilklinge (Abb. 1) besteht aus dem gleichen Rohmaterial. Die Fundstelle des Beils ist nicht mehr eindeutig zuzuweisen. Das Stück soll dem Finder der Steinaxt geschenkt worden sein. Es handelt sich um ein dünnackiges, allseitig geschliffenes Flachbeil (L. 13,1 cm, Br. 5,7 cm, D. 1,8 cm, Gew. 245 g). Die Schneide ist gerade ausgeprägt. Die Oberflächen beider Stücke sind patiniert und abgegriffen, so dass eine Gebrauchs- oder Schäftungspolitur nicht mehr zu erkennen ist.

Formenkundlich entsprechen die Fundstücke spätneolithischen Axt- bzw. Beiltypen. Insbesondere die Steinaxt entspricht den symmetrischen Äxten mit kaum oder nicht ausladenden, symmetrischen Nacken- und Schneidenpartien des späten Neolithikums. Erhaltung und Größe sprechen darüber hinaus für einen Ursprung aus Grablegen. Da aus der Gemarkung Heisfelde vereinzelte Funde aus dem Zeitraum vom späten Neolithikum bis in die Bronzezeit vorliegen, kann hier ein Zusammenhang vermutet werden kann.

(Text: Jan F. Kegler)

veröffentlicht in:

Ender Jahrbuch, Bd. 90 (2010) 234–236..

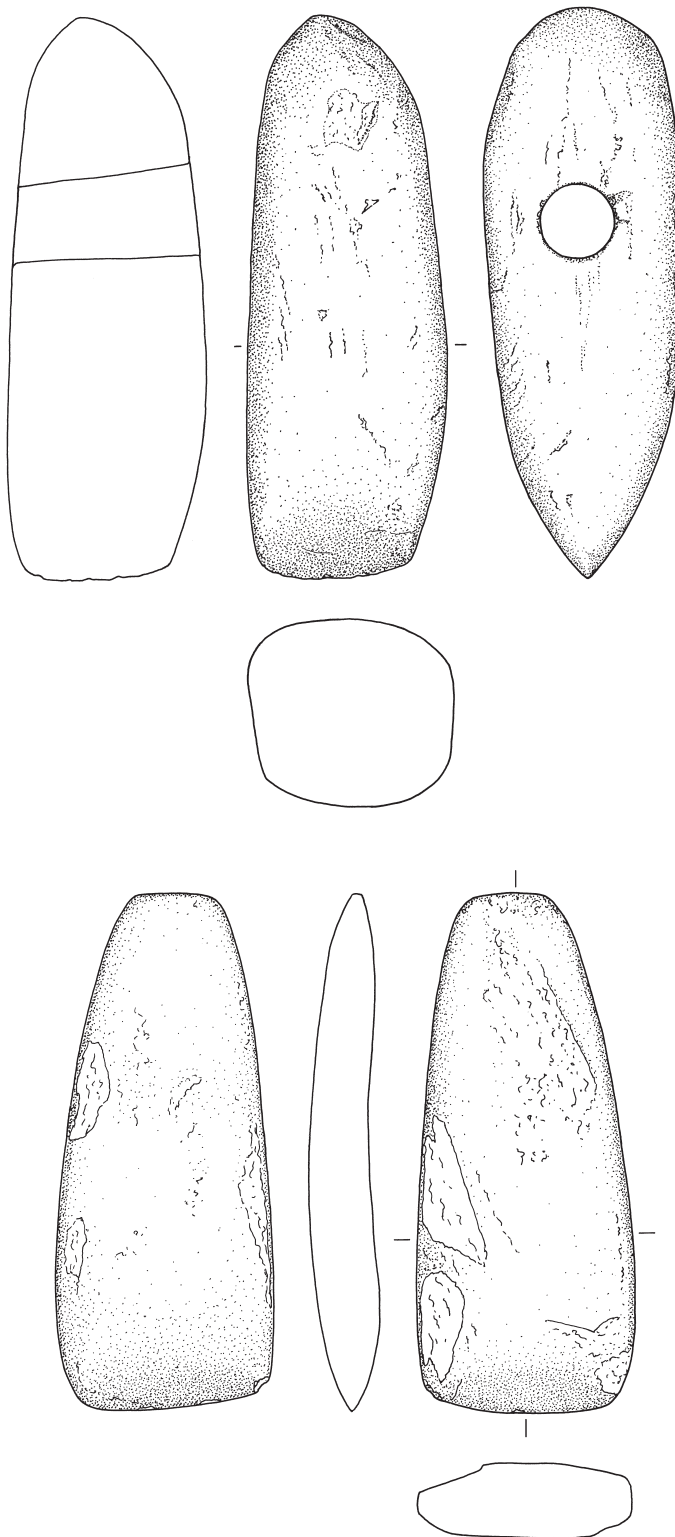


Abb. 1 Heisfelde. Geschliffene Steinaxt mit konischem Schaftloch und dünnnackiges Flachbeil. M. 1:3. (Zeichnung: S. Starke)